

# MBI INFORMIERT

**MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN**  
**UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr. 03-2/11**

MBI-Geschäftsstelle

Kohlenkamp 1,  
45468 Mülheim  
Tel. 0208 - 3899810  
Fax 0208 - 3899811

e-mail: [mbi@mbi-mh.de](mailto:mbi@mbi-mh.de)

<http://www.mbi-mh.de>

## Die Welt am Scheideweg und MH im Tiefschlaf?

### Fukushima ist überall!!!

Im Vergleich zur verheerenden Zerstörung in Japan ist die selbstgemachte Ruhrbania-Trümmerlandschaft nichts!



**Erdbeben der Stufe 9 auf der Richter-Skala, der folgende verheerende Tsunami und dann die Riesenkatastrophe in den Reaktorblöcken von Fukushima. Die Ereignisse in Japan sind apokalyptisch und viele Menschen auch in Deutschland fühlen sich hilflos, denn es gibt derzeit keine Möglichkeit, den Menschen vor Ort direkt zu helfen. Wir können aber auch hier handeln. Alleine in Deutschland gibt es viel, das Sie gegen die unbeherrschbare Atomtechnologie tun können.**

Japan entwickelte sich zur Apokalypse, die deutsche Regierung hat ganz schnell ein 3-monatiges Moratorium der Laufzeitverlängerung verkündet und die 7 ältesten AKWs gehen solange vom Netz. Alles sicher nicht ohne Blick auf die diversen Landtagswahlen **Wer zu Öko-Stromer Anbietern wechseln will**



Kostenlose hotline: 0800-7626852 oder: <http://www.atomausstieg-selber-machen.de>

### Anti-AKW-Demo zur RWE-Zentrale am 2. April



In Essen am Opernplatz steht der „Schreibtisch der Atomlobby“, der RWE-Konzern. Die vielen Milliarden Geldverschwendung mit

Mülheim-Kärlich im erdbebengefährdeten Neuwieder Becken gehen ganz auf seine Kappe und kosteten auch den Steuerzahler viel Geld. **Dennoch wollte RWE sich noch letztes Jahr im ebenfalls erdbebengefährdeten Donaudelta sowohl auf bulgarischer wie auf rumänischer Seite am Bau von neuen AKWs beteiligen**, in beiden Fällen bereits gescheitert, zum Glück. Wieviel Geld der Konzern damit wieder einmal skrupellos verbrannte, ist unbekannt. Doch das RWE ist es gewohnt, dass Steuerzahler und Stromkunden seine unternehmerischen Fehlentscheidungen immer ausbaden, ohne dass die Dividende, die üppigen Vorstandsgehälter oder die hohen Aufsichtsratsvergütungen gekürzt würden. Das RWE hat ja bekanntlich viele Entscheidungsträger irgendwie an sich gebunden. Die Mülheimer OB, Frau Mühlendorf, erhält z.B. für 4 Aufsichtsratssitzungen in 2010 schlappe 175.000 Euro. RWE-Chef Großmann, ebenfalls Mülheimer mit Sitz in der ex-Thyssen-Villa im „Tal der Könige“ im Uhlenhorst, verdiente 2010 als „erfolgsunabhängige Vergütung“ 2,7 Mio. Euro und dazu noch einmal schlappe 3,898 Mio. „erfolgsabhängige Vergütung“ (=Bonus), zusammen also 6,598 Millionen.

**Mahnwachen montags ab 18 Uhr** in vielen hunderten deutschen Städten, in MH auf der Schumacher-Platte. **Keine Moratorien und Beschwichtigungen zu Akws!**

**Angesichts der Tragödien in Japan und Arabien wirkt das Mülheimer völlige Drunter und Drüber sehr lächerlich. Mehr auf den folgenden Seiten:**

- **RP lobt Nothaushalt der Stadt Mülheim! Wie bitte? .....** S. 2
- **Bäumejagdsaison in Mülheim? und MH am Scheideweg, aber jämmerlich blockiert!! .....** S. 3
- **Lösung in Sicht beim Endlosskandal Fallwerk Jost in Speldorf oder weitere Jahre des Hinhaltens?.....** S. 4
- **Busse statt Bahnen? Geheimniskrämerei und Gutachteritis um die ÖPNV-Zukunft!!!? .....** S.4

# RP lobt Nothaushalt der Stadt Mülheim! Wie bitte?

Die angebliche Finanzaufsicht der Bezirksregierung des RP hat den erst im Okt. 2010 (!) verabschiedeten Haushalt der Stadt Mülheim für 2010 nun am 18. März 2011 nachträglich als Nothaushalt eingestuft. Ebenso den im Juli 2010 nachträglich lediglich angehefteten Haushalt 2011 (reine Extrapolierung um 1 Spalte).

**Mit dem Nothaushalt müssen z.B. Einnahmen aus Veräußerungserlösen zur Schuldentilgung in den Haushalt überführt werden**, so z.B. die Millionen für den kürzlichen Verkauf der Speldorfer Sportplätze am Blötterweg und an der Hochfelder Straße.

Die über 4 Millionen Euro beim Verkauf der Sportplätze wurden aber bereits im Vorgriff verbaut für den Stadionumbau des VfB Speldorf, eigentlich unerlaubt, weil ja Nothaushalt.

Doch wen interessiert das? Den RP jedenfalls nicht.



**Dass dabei den Grundschulkindern der beiden Speldorfer Schulen von Arnoldstr. und Blötterweg dreist der Schulsportplatz Hochfelder Str. unter dem A... weg verkauft wurde - ohne jeglichen Ersatz!! - ist gesetzeswidrig und hochgradig skandalös, interessiert aber anscheinend niemanden in einer Stadt, in der Recht und Gesetz an vielen Stellen mit Füßen getreten oder zumindest nicht so genau genommen werden.**

Der bzw. auch die neue RP (Regierungspräsidentin) sieht ohnehin trotz der von seiner Behörde peinlich lange verzögerten Feststellung des Nothaushalts die Stadt Mülheim auf gutem Wege bzgl. Konsolidierungsaktivitäten. Man glaubt es kaum!!! **Was hat die Finanzaufsicht sich außer den vagen Versprechungen der hochgelobten "strategische Ansätze" – Gesamtstrategie, Personal, interkommunale Zusammenarbeit und Sozialraumentwicklung – eigentlich wirklich angesehen?**

Oder die unerlaubt aus dem Gebührenhaushalt des Abwasserbetriebes in den Stadtsäckel überführten 5,4 Mio. €, vgl. MBI-Strafanzeige wegen Gebührenveruntreuung.

Etwa die kontraproduktiven geplanten Mehreinnahmen durch die neuen Parkgebühren? Von Okt. bis Dez. hat man damit weitere Menschen aus der arg notleidenden Innenstadt vertrieben und der VHS deutlich geschadet, dafür aber nur ca. 10% der erhofften Mehreinnahmen von 170.000 € erzielt. Die Ausgaben für neue Automaten, Personal usw. lagen aber bestimmt bereits deutlich höher als die lächerlichen Mehreinnahmen von genau 17.221 €.

**Auch dass im Personalbereich insgesamt auch nur 1 € gespart worden sei, ist dem Bereich der Märchen zuzuordnen. Wenn man nämlich alleine die unüberschaubaren Ausgliederungen mit einbezieht, sind es bereits deutlich mehr Stellen. Wenn z.B. die MST mal so eben diese Woche ohne Ausschreibung o.ä. eine neue Person zum Innenstadtmanager erkoren konnte, obwohl schon beim vorherigen unklar war, was er zu tun hatte und es den gleichen Posten nochmal bei M&B gibt, zeigt das alles.**

**Auch das haushaltsmäßig gravierendste Problem der PPP-Umwegfinanzierung fast aller großen Investitionen (in 2010 alleine Rathaus, Feuerwehr, stadtgeschichtliches Museum, 3 große Schulen im Paket) hat die RP anscheinend nicht berücksichtigt. Dabei tauchen dadurch an die 200 Millionen € Investitionen im Haushalt einfach nicht auf, dafür erhöht sich aber der unabwendbare Ausgabensockel der Stadt um erst 10 bis 15 Mio. und das auf 20, 30 oder mehr Jahre.**

Auch alle Investitionen in das Millionen-Trümmergrab Ruhrbania, 2010 Hafenbecken, overfly-Abrisse, Ankauf des ex-Arbeitsamtes usw. werden nicht im Haushalt geführt und genauso wie die mind. 3 Mio. jährlichen Dauerzuschüsse zu dem Fass ohne Boden namens MST unter der BHM verschleiert.

*Frau RP begeistert vom Märchenbuch "Haushalt 2010/11 der Stadt MH"? Autor "Bonan von Münchhausen"?*



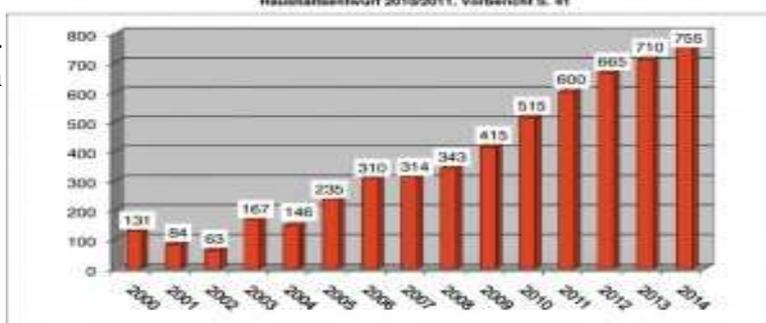
Die RP schließt trotz dieser Haushaltskatastrophe mit grundlegenden strukturellen Problemen und unseriösen Tricksereien am Schluss seiner Verfügung mit den Sätzen: Mülheim ” ... *hat die Perspektive, .... schon mit dem Haushaltsplan 2012 wieder ein genehmigungsfähiges HSK vorlegen und damit die Geschicke der Stadt wieder vollständig selbst in die Hand nehmen zu können. Ich bin zuversichtlich, dass dies der Stadt gelingen kann.* ”

## Man glaubt es kaum:

- Erst ließ die Aufsichtsbehörde zu, dass ein Etat vorschriftswidrig erst zum Jahresende des Haushaltsjahres verabschiedet wird, womit die Stadt Mülheim noch eben alles durchziehen konnte, was haushaltsmäßig nicht mehr gehen durfte.
- Dann verfügte die sog. Aufsicht reichlich verspätet den überfälligen Nothaushalt und
- bescheinigte darin auch noch den Bankrotteuren, fast alles richtig zu machen.

**Ein Gang durch Mülheim hätte der Aufsichtsbehörde gezeigt, dass die Stadt fast völlig gegen die Wand gefahren ist. Ein ganz klein bißchen genaueres Hinschauen in den Haushaltsentwurf hätte zudem offenbart, dass dies auch finanziell so ist (alleine 515 Mio. Kassenkredite 2010 und geplante 715 Mio 2014 bei weit weniger als 500 Mio Einnahmen sind unverantwortlich genauso wie das 100 Mio-Euro-Haushaltsloch alleine 2010).**

Rechts die Grafik der kurzfristigen sog. Kassenkredite der Stadt Mülheim von 2000 bis 2014



**Anscheinend aber sollte die Heimatstadt von Frau Kraft als Ministerpräsidentin geschont werden, anders als die gleiche**

**Behörde z.B. mit Oberhausen oder Essen umgeht! Doch spätestens mit dem Urteil des Verfassungsgerichts zum Landeshaushalt ist klar, dass auch das Land NRW sich eine verschwenderische Stadt wie Mülheim und deren unseriöse Eskapaden nicht mehr lange leisten wird können.**

**Auch die Kontrollbehörde des RP, die über Jahre alle Augen zu Mülheim zudrückte, hat eine gehörige Mitschuld, dass in der einst florierenden Stadt Mülheim mit den besten Möglichkeiten des Ruhrgebiets eine nun beängstigend katastrophale Situation selbst erzeugt wurde.**



## Bäumejagdsaison in Mülheim?

Hunderte Innenstadt-Bäume für Ruhrbania, weitere für die kontraproduktive Riesenampelkreuzung Nordbrücke/Tourainer Ring, auf der Düsseldorfer Str., am Bottenbruch, der ehemaligen Gärtnerei



Hansastr., der Saarner Str., im Witthausbusch uswuf. Verwüstung unserer Stadt analog zum Niedergang? Viele Mitbürger/innen sind empört, auch wegen der typisch vera. .... Begründungen wie die angebl. **Gefahr durch „Totholzbildung“**. New York, Kapstadt, London machen große Begrünungsprogramme für das innerstädtische Mikroklima in Zeiten der Klimaerwärmung, im Mülheim der “grünen” Dezernentin das exakte Gegenteil! **Den Schuss nicht gehört?**

## Mülheim am Scheideweg blockiert, jämmerlich und dumm!?

Neben dem Haushaltsdesaster befindet sich Mülheim mit exzessiver Baupolitik und der Riesen-Innenstadtkrise auf bedrohlichen Irrwegen. Die Einstellung schädlicher B-Pläne wie in Menden und ein Moratorium zu Ruhrbania wären dringende Notbremsen. Daher stand Mülheim am 15. März im Planungsausschuss am Scheideweg, doch SPD+CDU kniffen erneut. Erbärmlich!



Links der ehemalige Brückenkopf bis April letzten Jahres: Von der Nordbrücke rechts der kleine overfly zur Ruhrstr., dann der große im Bogen zur Aktienstr. (abgerissen), von der Aktienstr. eine Rampe auf die Brücke, die sich teilt mit Abzweig zur Ruhrstr. (Abriss nun ab 11. April!) und eine Rampe von der Friedrich-Ebert-Straße neben der FWH-Hütte. Links neben dem abgerissenen großen overfly die intakten Gebäude auf Baufeld 3,4 (AOK, Gesundheitshaus, ex-Arbeitsamt), die ebenfalls noch weichen sollen! **Wahnsinn in Reinkultur?!**

## Bewegung beim Fallwerk Jost in Speldorf oder weitere Jahre/Jahrzehnte der Bürgervera ....?

**Zur Erinnerung: Bereits 1992 (!) gab es den einstimmigen Ratsbeschluss zur Verlagerung des Fallwerks und der ist immer noch gültig!**

**MBI-Antrag für den Planungsausschuss am 15.3.2011**

**Planungsrechtliche Grundlagen Fallwerk Weseler Str. und angrenzende Wohngebiete**

Für die nahezu endlos vielen Gutachten zur Lärm- und Erschütterungsproblematik des Fallwerks Jost am Rande der Wohngebiete von Hofacker- und Eltener Str. bestand ein Streitpunkt immer in der planungsrechtlichen Einstufung der Wohngebiete. Die Grenzwerte hätten auch rechnerisch nicht eingehalten werden können, wenn reale Wohngebiete nicht als Mischgebiete angesehen worden wären, ganz unabhängig davon, dass z.B. beim Gutachten 1998 durch schlechte Subtraktion von 5 dB wegen „Messungenauigkeit“, durch Nicht-Berücksichtigung des speziellen Impulslärms speziell durch Falltürme und durch Hochrechnen der Messwerte auf theoretische 16 Stunden bei „nur“ 11 bzw. weniger Arbeitsstunden die Lärmwerte künstlich heruntergerechnet wurden.

**Unabhängig davon möge die Verwaltung die Grundlagen für die planungsrechtliche Einstufung der Wohngebiete darstellen, und zwar getrennt nach**

**1.) Hofackerstraße westliche Straßenseite, zum Fallwerk hin**



**2.) Hofackerstraße östliche Straßenseite, zur Hansastr. hin und 3.) Eltener Straße**

Laut Auskunft der Verwaltung ist die Hofackerstraße bis Hausnummer 35/ 36a WA- Gebiet (Allgemeines Wohngebiet) und danach Mischgebiet. Für die Eltener Straße ist ebenfalls ein WA -Gebiet anzusetzen.

**Das bedeutet, dass alle Lärm- und Erschütterungsgutachten der letzten Jahrzehnte falsch und zu Ungunsten der Wohnbevölkerung waren! Alle Lärmgutachten berechneten den infernalischen Fallwerkslärm immer für MI (Mischgebiet), nie für WA (Allgemeines Wohngebiet). Das macht aber einen Unterschied der Grenzwerte von 5 dbA aus, womit die auch sonst willkürlich heruntergeschönten Lärmwerte den zulässigen Grenzwert dennoch immer überschritten hätten!**

## Busse statt Bahnen? Konzeptlosigkeit, Geheimnis-krämerei und Gutachteritis um die ÖPNV-Zukunft!?!?

Bekanntlich waren wesentliche Teile des ÖPNV-„Optimierungs“ konzeptes, wie das 100.000 Euro-teure Gutachten sie vorschlug (Kappung Linie 102 (siehe Foto), Vorverlegung Nachnetz usw.), bereits vom Tisch, noch bevor sie hätten behandelt werden können.



**Daher wurde am 1. Feb. beschlossen, das gesamte ÖPNV-„Optimierungskonzept“ auf völlig neue Füße zu stellen und erst einmal die Bürger zu beteiligen. Richtig so und endlich! Für den Bereich jeder Bezirksvertretung soll nun eine Bürgerversammlung stattfinden, auf der über das ÖPNV-Netz insgesamt informiert und diskutiert werden soll.**

Im Aufsichtsrat der MVG-Mutter BHM (Beteiligungsholding) wurde dann Mitte Februar ein neues Gutachten vorgestellt, das aber erst einmal geheim bleiben sollte. Im Rat am 28. Feb. erhielt jede/r Stadtverordnete unkommentiert eine Kopie dieses Gutachtens zur ÖPNV-Zukunft in Mülheim mit Stempel auf jeder Seite „Vertraulich“ und der jeweilige Name.

Was um Himmels Willen soll diese Geheimniskrämerei um den Öffentlichen Nahverkehr, der ja nicht zufällig öffentlich heißt? Welchen Sinn kann Bürgerbeteiligung machen, wenn erst alles „streng vertraulich“ nur zwischen Verwaltung und Politik verhackstückt wird?

Auch die verbratenen Gelder sind 100% öffentliche, egal ob die BHM, die MVG oder das Sander-Imperium sie verballert!